

Die BDP Chur wächst weiter

Chur. – Die BDP Chur zählt mittlerweile rund 180 Mitglieder. Dies konnte Parteipräsident Andrea von Rechenberg kürzlich an der Generalversammlung der Partei bekanntgeben. Der Zuwachs sei insbesondere auf die Einbindung der Mitglieder der Jungen BDP Chur zurückzuführen, aber auch bislang Parteilose hätten sich für einen Beitritt zur Bürgerlich-Demokratischen Partei entschieden. (so)

«Knochenschlosser» zu Gast in Chur

Chur. – Das Bündner Naturmuseum in Chur bietet morgen Mittwoch einen Einblick in das Schaffen der Arbeitsgemeinschaft Osteosynthese (AO) Davos – «Die Knochenschlosser vom Landwassertal». AO-Gründungsmitglied Thomas Rüedi wird insbesondere auf die Heilung von Knochenbrüchen eingehen. Der Anlass dauert von 12.30 bis 13.30 Uhr und findet im Rahmen der Reihe «Rendezvous am Mittag» statt. (so)

Strassensperrung bei Tschappina

Tschappina. – Die Verbindungsstrasse Tschappina–Glas, Teilstrecke Abzweigung Brunei–Obergemeind, muss infolge Bauarbeiten am Donnerstag und Freitag jeweils von 7 bis 17.30 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Laut einer Mitteilung der Kantonspolizei Graubünden besteht keine Umfahrungsmöglichkeit. (so)

SVP lädt in Felsberg zum Stammtisch

Felsberg. – Die SVP Kreis Trins lädt alle Interessierten morgen Mittwoch um 20 Uhr zu einem Stammtisch im Restaurant «Weiss-Kreuz» in Felsberg. An der Veranstaltung teilnehmen werden unter anderen Regierungsratskandidat Heinz Brand und Grossratskandidat Fritz Züger. (so)

Engadinerhaus bei Umbau eingestürzt



Aufräumarbeiten haben begonnen: Vom 250-jährigen Engadiner Bauernhaus Flugli in Silvaplana sind nur noch Trümmer in einer Baugrube übrig. Bild Werner Bucher

Seit dem 18. Jahrhundert stand das Engadinerhaus Flugli wie ein Fels mitten in Silvaplana. Doch am Freitag stürzte beim Umbau eine Fassade ein, sodass das erhaltenswerte Gebäude komplett abgerissen werden musste.

Von Werner Bucher

Silvaplana. – Ein dumpfes Geräusch und eine mächtige Staubwolke schreckten am Freitagnachmittag die Bewohner von Silvaplana auf, als auf der Baustelle zwischen den Hotels «Albana» und «Julier» die Westfassade des ausgehöhlten Engadinerhauses Flugli einstürzte. Ein Baggerführer sah das Unglück kommen und konnte noch rechtzeitig flüchten. Seine Maschine wurde jedoch beschädigt. Als

sich der Staub gelegt hatte, entschlossen sich Besitzer und Bauherrschaft, das Gebäude aus Sicherheitsgründen ganz einzureissen und die Trümmer in die Baugrube zu stossen. Die Ostfassade des Hauses stand noch bis Samstag, danach wurde auch sie eingerissen. «Es ist ein grosses Glück, dass niemand verletzt wurde», erklärte der Bauführer. Wegen möglicher Gefährdung durch Verletzung der Regeln der Baukunde wird eine Untersuchung eingeleitet. Das bestätigt der Engadiner Polizeichef Mario Salis auf Anfrage.

Luxuswohnungen im Flugli

Vor über 250 Jahren erstellte die Silvaplanner Familie Flugli ihr Bauernhaus. Erst in den Siebzigerjahren des vergangenen Jahrtausends wurde das Gebäude in ein Mehrfamilienwohnhaus umgewandelt. In den letzten

Jahren diente das Haus mit den markanten Fassaden dem Hotel «Albana» als Personalhaus, bis es eine Investorengruppe übernahm. Sie plante den Bau von 16 luxuriösen Eigentumswohnungen.

Obwohl das Haus Flugli nicht unter Schutz stand, entschloss sich die Bauherrschaft, die alten Fassaden zu erhalten und lediglich innen aufwendig auszubauen. Silvaplanas Gemeindepräsidentin Claudia Troncana erklärte auf Anfrage: «Die Bauauflage bestand einzig darin, dass der Kubus und die Fassaden die gleiche Form wie zuvor haben müssen. Es war die alleinige Entscheidung der Besitzer, das Haus auszuhöhlen.» Die Aufräumarbeiten nach dem Einsturz haben gestern begonnen. Wie hoch der Schaden ist und ob es zu Bauverzögerungen kommt, kann noch nicht abgeschätzt werden.

LEUTE

Bei den Südostschweiz Medien feiern im Juni drei Mitarbeiter ein Jubiläum: **Ulrich Brunner**, 40 Jahre; **Markus Kaufmann**, 15 Jahre; **Hedi Mächler**, zehn Jahre.

Christian Davatz darf auf ein 33-Jahr-Jubiläum anstossen. Er arbeitet als Baukontrolleur bei der Stadt Chur.

Mit 20 Jahren begann **Urs Niederegger** im Jahr 1980 seine Arbeit als Gemeindeschreiber von La Punt Chamues-ch. Am 1. Juni hatte er sein 30-Jahr-Jubiläum.

Die Korken knallen lassen können auch drei Mitarbeiter der Repower: **Claudio Pellicoli** aus Poschiavo blickt auf 25 Dienstjahre zurück, **Christian Juon** aus Pany und **Gian Soliva** aus Sagogn auf 20 Dienstjahre.

Bei der Aurax Eletro AG feierte vor kurzem **Lorenz Vincenz** sein 25-Jahr-Jubiläum als bauleitender Elektromonteur.

Annalita Calcagnile berät seit 20 Jahren Kundinnen in der Damenkonfektion bei Manor Chur.

Wieland Hunger feiert am 1. Juni ein 20-Jahr-Jubiläum bei der Kraftwerke Zervreila AG.

Seit 20 Jahren steht der Forstarbeiter **Christian Nuth** im Dienste der Gemeinde Trimmis.

Bei der Stadt Chur lässt **Heinz Gallus** die Korken knallen. Er ist seit 20 Jahren als Leiter der Einwohnerdienste tätig.

Grund zu feiern hat auch **Fabiola Sylejmanaj-Corsanello**. Sie arbeitet seit 20 Jahren als Pflegeassistentin im Krankenhaus Thusis.

In der Alterssiedlung Kantengut hat **Mary Berther** am 1. Juni ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Kurz vor seiner Pensionierung feiert **Mario Walser** am 1. Juni ein Jubiläum. Er arbeitet seit 15 Jahren für das Forst- und Tiefbauamt Domat/Ems.

Manuel Knöpfli, Geschäftsführer der Würth Logistics, schaut in diesen Tagen auf 15 Jahre bei der Würth International AG zurück.

DMO Scuol Samnaun in den Startlöchern

Scuol. – Auf den Winter 2010/11 hin wird die Destinationsmanagement-Organisation (DMO) Engadin Scuol Samnaun ihre operative Tätigkeit aufnehmen. Dies wurde kürzlich an der ersten Sitzung des Verwaltungsrats der DMO bekannt. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, soll sich Engadin Scuol Samnaun zu einer führenden Destination im Alpenraum entwickeln. Bis Ende Oktober wird nun in strategischer Sicht der Grundstein für die DMO gelegt. Die formelle Unternehmensgründung findet bereits im August statt. (so)

Kanton will Qualität im Tourismus fördern

Der Startschuss zur nächsten Qualitätsoffensive im Bündner Tourismus ist gefallen. Dies teilte gestern das Amt für Wirtschaft und Tourismus mit.

Chur. – Die Bündner Tourismusreform geht in eine nächste Phase über. Als weiterer Schritt wird eine Offensive zur Sicherung und Förderung der Qualität unternommen.

Laut einer Mitteilung des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Tourismus soll die Dienstleistungskette im Fremdenverkehr aus Sicht des Kunden mit einer übergeordneten Qualitätsstrategie gestärkt werden.

Projekt in zwei Phasen

Das Teilprojekt «Qualitätsoffensive Graubünden» wird in zwei Phasen durchgeführt. Zunächst soll ein Konzept für eine Qualitätssicherungsstrategie erarbeitet werden. Bis Ende Jahr sollen die Grundlagen dazu vorliegen. Diese sollen nebst einer Qualitätsphilosophie und -strategie auch Qualitätsindikatoren und Massnahmenempfehlungen beinhalten.

Unterstützung erhält das Amt für Wirtschaft und Tourismus vom Institut für Tourismus- und Freizeitforschung der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Chur, dem Forschungsinstitut für Freizeit und

Tourismus der Uni Bern sowie der tune management & training AG aus Muri im Kanton Bern. In der zweiten Phase schliesslich sollen die Massnahmen in die Tat umgesetzt werden.

Die Tourismusreform hat grundsätzlich zum Ziel, neue Gäste zu gewinnen und Arbeitsplätze zu sichern. Erreicht werden soll dies mit diversen Teilprojekten wie etwa der elektronischen Tourismusplattform oder der Tourismusfinanzierung. (so)

ANZEIGE

Morgen in der Büwo:

Wenn im Euro-Land die Währung wackelt ...

... könnte das langfristig auch der Bündner Wirtschaft schaden

Lesen Sie mehr darüber in Ihrer nächsten «Bündner Woche».

